kinderland Steiermark

Rückblick Jänner bis März
Sommerangebote Kinderferien
So wird Pfingsten 2018
Kein Ende von Kindersoldaten
Berichtenswertes

PFINGSTSCHNUPPERTAGE IM MAI

AUF IN DEN KINDERLANDSOMMER 2018

200 ehrenamtliche HelferInnen ermöglichen 500 steirischen Kindern erholsame Ferienwochen im Feriendorf Turnersee
Wäre das nicht auch was für euch?

Kinderland Ferienangebote
Für ein lebenswertes Österreich
Auf in die Sommerferien und zum Pfingsttreffen
Immer noch Kindersoldaten
Rückblick Winterwoche
Kinderland-Faschingsbälle
Nachruf Martha Podrepsek, Grete Schadl und Erna Dünsthuber
Workshops Landesjugendbeirat
Wo gekürzt wird - wird geprasst
Mitglied werden
Schlupfhaus in Graz
Spielenachmittag am Mehlplatz
Tag der offenen Tür
Vortrag auf KPH
Soziale Medien / Seminare

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 2
Runde Geburtstage Jänner bis Juni 2018
Spendenausweis Jänner bis März 2018

Seite 3
Für ein lebenswertes Österreich
Wir KinderlandlerInnen - Bernd Leber

Seite 4 und 5
Auf in die Sommerferien, Zuschüsse, etc
Auf zum Pfingsttreffen 2018

Seite 6 und 7
Kindersoldaten

Seite 8 bis 11
Winterwoche 2018

Seite 12 bis 13
Impressionen Faschingsbälle 2018

Seite 14 und 15
Nachruf Martha Podrepsek
Nachruf Grete Schadl und Erna Dünsthuber

Seite 16 und 17
LJB Workshops
Wo gekürzt wird - wird geprasst

Seite 18 bis 19
Mitglied werden
Schlupfhaus in Graz

Seite 20 bis 22
Seminare / Spielenachmittag am Mehlplatz
Tag der offenen Tür / Vortrag auf KPH
Seite 23
Arbeitseinsatz FD
Soziale Medien

RUNDE GEBURTSTAGE und 80+
(bis Juni 2018)

Jänner bis März

April bis Juni

Spendenausweis Jänner bis März

Kranzspenden Martha Podrepsek

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung

Wir trauern um unsere Toten, die in den letzten Monaten von uns gegangen sind

Schadl Grete, Erna Dünsthuber, Martha Podrepsek, Pacher Sonja, Götzinger Maria

Mit ihnen haben wir langjährige, aktive und vor allem freundliche Menschen verloren.
Unsere Anteilnahme gilt vor allem den Angehörigen und Freunden der Verstorbenen.

Für ein lebenswertes Österreich
Nein zur Regierung
der Industriellenvereinigung

Die neue türkis-blaue Regierung ist eine Regierung der Industriellenvereinigung. Weite Teile des Regierungsprogramms stammen aus der Feder der Industriellenvereinigung und ihrem Umfeld. Angriffe beim Budget, beim Arbeitsmarkt, bei Sozialem, bei Strukturen der Interessensorganisationen, bei Freihandelsverträgen, bei der Demokratie sind angekündigt. Diese Angriffe stellen jedoch keinen Systembruch dar. Sie knüpfen an die Politik der letzten 30 Jahre an.
Aus der Perspektive der gesellschaftlichen Macht ist die Politik der letzten 30 Jahre ein permanenter Angriff auf die Demokratie. Mit den Dogmen des schlanken Staates und des ungezügelten Freihandels als alternativlosen Sachzwängen wurden die Möglichkeiten zur demokratischen Steuerung der wirtschaftlichen und sozialen Prozesse systematisch beschnitten. Die vieldiskutierte Krise des politischen Systems ist im Wesenskern eine Krise der Demokratie.

Dagegen gilt es eine politische Alternative zu formulieren. Unsere Alternative kann nur die volle Wiederherstellung der Demokratie sein. Ein lebenswertes Österreich erreichen wir nur, wenn wir die zentralen Dogmen der neoliberalen Wende, Austerität und Freihandel, zerstören. Es geht um die Wiederherstellung unserer Souveränität in der Budget- und Geldpolitik. Es geht um die Wiedergewinnung eines politischen Raums für die Gestaltung der sozialen und wirtschaftlichen Rechte. Es geht um die Gewinnung eines Handlungsspielraums für eine ökologische Wende. Es geht um eine friedenspolitische Alternative zur Unterordnung unter Großmächte, deren Politik der militärischen Absicherung ihrer Rohstoff- und Absatzmärkte.
Schwarz-blau setzt vielfach fort bzw. radikalisiert, was unter rot-schwarz begonnen oder angedacht wurde (12-Stundentag, EU-SSZ, CETA, Pensionsabbau, Gesundheitsdeckel, uvm.). Schwarz-blau will in Österreich das durchsetzen, was etwa in der BRD durch eine rot-grüne-Regierung (Hartz IV) oder in Frankreich von sozialliberalen Regierungen (60-Stundenwoche) verwirklicht wurde bzw. wird, um im Rahmen des EU-Konkurrenzregimes „Standortpolitik" für die Konzerne zu machen.

Kein Wunder, dass der EU-Kommissionspräsident von der *„pro-europäischen Regierung"* Kurz-Strache schwärmt.
(Aus Rundbrief der Solidarwerkstatt Linz)

Wir KinderlandlerInnen

Bernd Leber ist ins Kinderland hinein geboren und seit 2015 Obmann Stellvertreter.

Kinderland ist für mich Seit ich mich erinnern kann ein wichtiger Teil meines Lebens und untrennbar mit meinen schönsten Kindheitserrinnerungen verbunden.

Meine engsten Kinderland Freunde:

Sind diejenigen, die auch über das Jahr immer wieder aktiv im Kinderland sind und mit denen ich mich gerne auch zu Spieleabenden treffe.

Kinder waren für mich immer:

Ein wichtiger Teil der Gesellschaft, dem aber in unserer schnelllebigen Zeit sehr oft zuwenig Zeit und Zuwendung entgegengebracht wird.

Mein schönster FerienTurnus: Auf jeden Fall mein letztes Jahr als Gruppenkind, wo ich 4 wochen in Kuba verbracht habe und danach 4 Wochen im Feriendorf. Als Grupperleiter 1994, wo in der Gruppe eine riesige positive Gruppendynamik und ein sehr starker Zusammenhalt zu spüren war.

Die größten Herausforderungen für das Kinderland sind: Auch in Zukunft einen Teil beizutragen, um für alle Kinder, unabhängig aus welchen Gesellschaftlichen Schichten oder Ihrer Herkunft, die Welt lebenswert und besser zu machen.

Der steir. und öst. Regierung möchte ich sagen:

Dass die Entwicklung der Kinder einer der wichtigsten Punkte für die Zukunft Österreichs ist und in diesem Bereich keine Einsparungen, sondern gleiche Chancen für alle Kinder geschaffen werden müssen.

Meine Vorbilder: Albert Stark, Günther Leber

3 Schlagworte die mich beschreiben: groß, engagiert, flexibel

Was ich euch noch sagen will: Wie schon seit einigen Jahren werde ich im Sommer wieder im Buffet anzutreffen sein und ich freue mich auf viele bekannte Gesichter, neue (und natürlich auch alte) Freunde, strahlende Kinderaugen, viel Spaß und gemeiname Erfahrungen.

KINDERLAND - FERIENDORF TURNERSEE

FERIENTURNUSSE

Die 2- und 3-Wochenturnusse zählen zu den Klassikern der Kinderland-Ferienaktion und werden daher am häufigsten gebucht.
Die Bungalows sind nach dem Standard einer Kindererholungsanlage zweckentsprechend eingerichtet, mit Duschen und einem Aufenthaltsraum versehen. Das Programm lässt keine Wünsche offen und bietet vom Baden am hauseigenen Strand bis hin zu kreativen, sportlichen und kulturellen Angeboten all das, was Kinderferien zu unvergesslichen Erlebnissen macht.

Zuschussmöglichkeiten für Kinderferien

KINDERLAND Steiermark ist eine gemeinnützige Institution, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Preise für Kindererholung so niedrig wie möglich zu halten. Dies ist nur durch die ehrenamtliche Tätigkeit aller unserer MitarbeiterInnen möglich und der Umstand, dass mit ihrer Hilfe laufend Verbesserungen in unseren Ferienheimen getätigt werden.
Förderungen für Kindererholungsaktionen in der Steiermark unterlagen in den letzten 10 Jahren ständigen Veränderungen. Die wichtigsten sind:

Stadt Graz - Freie Leistung

Bei „Grazer Wohnsitz“ bitte beim Erholungsreferat des Magistrates. Kaiserfeldgasse 25 um Zuschuss ansuchen. (Zwischen 9. April und 31. Mai unter Vorlage der folgenden Unterlagen (Meldescheine, Einkommensnachweis, usw., plus Original der Ferienanmeldung). Die Förderung kann je nach Familien- und Einkommenssituation
bis ca. € 545.- (3 Wochen) betragen!!

Land Steiermark - Familienreferat

Es wird zwischen 1-, 2- oder 3-wöchigen Aufenthalten unterschieden und die Höhe der Förderung wird nach unterschiedlichen Einkommenssituationen gestaffelt. Damit können Familien
für eine Woche bis zu € 165.-,
für 2 Wochen bis zu € 275,- und
für 3 Wochen bis zu € 385,- erhalten.

Der Antrag wird an das Referat Frau-Familie-Gesellschaft der Steiermärkischen Landesregierung gestellt. Eine zugesicherte Förderung wird mit Kinderland verrechnet und dadurch fallen von vornherein weniger Elternkosten an. Antragsformulare gibt es im Kinderland Ferienbüro, bei allen steirischen Gemeindeämtern sowie online auf unserer Homepage. Wir helfen gerne bei der Antragstellung und Vorausberechnung der möglichen Förderungshöhe.

Weitere zuschussgebende Stellen:

- Ihr Gemeindeamt/Gemeindefürsorge
- Bezirkshauptmannschaft Jugendamt
- Betriebsrat oder Leitung Ihrer Firma
- Sodexo Kinderbetreuungsgutscheine
- Einige Betriebskrankenkassen

Wir ersuchen um Kontaktaufnahme mit unserem Ferienbüro.Wir beraten und helfen gerne.

Beispiele Elternrestkosten je Kind bei Zuschuss von Land Stmk. oder Stadt Graz

Termine:	Dauer:	z.B. Land Stmk:	z.B. Mag Graz:	Vollpreis
09.07. bis 22.07.	2 Wo	ab **€ 275.-**	ab **€ 75.-**	€ 550.-
09.07. bis 29.07.	3 Wo	ab **€ 355.-**	ab **€ 195.-**	€ 740.-
09.07. bis 12.08.	1 Wo/je	ab **€ 134.-**	ab **€ 42.-**	€ 299.-
30.07. bis 12.08.	2 Wo	ab **€ 275.-**	ab **€ 60.-**	€ 550.-
23.07. bis 12.08.	3 Wo	ab **€ 355.-**	ab **€ 195.-**	€ 740.-

PFINGSTTREFFEN 2018

An die 160 Kinder und 50 erwachsene Ehrenamtliche freuen sich auch heuer schon riesig auf das alljährliche Pfingsttreffen im FD.
Das Heimleitungsteam ist in der Lage jeder Wettersituation gerecht zu werden und kann jederzeit Alternativ-Regen-Pläne aus dem Ärmel zaubern, falls der Mai launisch wird.
Das Treffen steht bei allen Programmpunkten unter dem Motto „Give peace a chance“.
In Helga’s Kreativecke werden wieder Tonnen von Material verbastelt. Für das leibliche Wohl sorgt wieder die eingespielte Partie rund um unsere Maria.
Egal ob Drehfussball, Asphaltstockschießen, Fussball, Geländespiel oder Hindernislauf - die Kids kommen sicher auf ihre Kosten.
Und bei der Disco – immer ein Highlight zu Pfingsten – wird im Discokeller wieder abgetanzt. Oder bei der Siegerehrung, wo es wieder haufenweise Pokale und Urkunden zu ergattern gibt, werden wieder viele Kinderaugen strahlen.

Anmeldung 2018

für den Kinder-Erholungsaufenthalt in St. Radegund/Winter- oder/und Osterwoche Pfingstlager im Kinderland Feriendorf Turnersee

Kind

Familienname/Vorname: .....

Versicherungsnummer des Kindes | Lfd. Nr | Geburtsdatum

☐ m ☐ w

☐ vegetarisch
☐ kein Schweinefleisch

Erziehungsberechtigte/r

Familienname/Vorname: .....

Zuständige Krankenkasse: .....

Adresse: .....

.....

Telefon: .....

email: .....

Wie haben Sie von uns erfahren:

☐ Freunde ☐ Schule/Sonstiges: .....
☐ Internet ☐ schon lange dabei

Die angeführten Preise beinhalten Aufenthaltskosten, Betreuung, Fahrt, Teilnahme an allen Programmen, Versicherung, Bearbeitung

☐	RA	17. - 23.02.2018	Winterwoche	€ 195,--
☐	RA	24. - 30.03.2018	Osterwoche	€ 195,--
☐	RA	KOMBI Winter- und Osterwoche		€ 325,--
☐	FD	19. - 21.05.2018	Pfingstevent FD	€ 69,--

Für Winter- und Osterwoche gibt es Zuschussmöglichkeiten.Wir Informieren Sie gerne, werktags von 9:00 - 14:00 Uhr.

Datum _____ Unterschrift _____

Rekrutierung von Kindersoldaten UNO ist machtlos

(Quelle: Neue Zürcher Zeitung)

Weltweit sind nach Schätzungen 250 000 Kindersoldaten in Bürgerkriegen aktiv. Während die Uno regelmässig Minderjährige aus Konflikten befreien kann, werden bei neu aufflammenden Kämpfen immer wieder neue Kinder rekrutiert.
Sie sind minderjährig und haben in ihrem noch jungen Leben wenig Perspektiven, das macht Kinder in Entwicklungsländern zu leichten Opfern. Sei es als Kämpfer, Köche oder Sexsklaven, wenn in Entwicklungsländern Bürgerkriege ausbrechen, werden Kinder unweigerlich in die Kriegswirren hineingezogen. Die britische Nichtregierungsorganisation War Child geht von weltweit 250 000 Kindersoldaten aus. Am internationalen Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten soll ihrer gedacht werden.

Im seit 2011 unabhängigen Südsudan zum Beispiel brach 2013 ein bewaffneter Konflikt um die Macht im Land aus. Das Uno-Hilfswerk Unicef schätzt, dass in dem ostafrikanischen Land seither 17 000 Kinder rekrutiert wurden. Vor kurzem vermeldete die Uno-Sonderbeauftragte für Kinder und bewaffnete Konflikte, Virginia Gamba, dass 300 dieser Kinder freigelassen worden seien. 700 weitere sollen in den nächsten Wochen folgen. Gemäss den neuesten Zahlen der Unicef vom Februar 2017 wurden seit 2007 weltweit 65 000 Kinder freigelassen. Knapp ein Drittel davon waren Minderjährige aus Kongo-Kinshasa. Gleichzeitig wurden jedoch Tausende in neu aufflammenden Konflikten rekrutiert.

Bei neuen Konflikten ist die Uno machtlos

Während regelmässig Kinder in die Gesellschaft reintegriert werden können, findet die internationale Gemeinschaft gegen die Neurekrutierungen kaum ein Mittel. Ein Bericht der Unicef von 2017 verdeutlicht, dass der Einsatz gegen die Rekrutierung von Kindersoldaten nur wenig an der weltweiten Situation ändern kann. Seit 2013, schätzt die Unicef, wurden in Zentralafrika 10 000 Kindersoldaten in den Krieg einberufen.

Die nigerianische Terrormiliz Boko Haram rekrutierte alleine 2016 an die 2000 Kinder. In Jemen dokumentierte die Uno 1500 Fälle seit 2015.

Einer der Gründe dafür, dass in diesen Konflikten Kindern eine Waffe in die Hand gedrückt wird, liegt laut Uno-Hilfswerken in der finanziellen Notlage der Familien. In den Rebellengruppen erhalten die Kinder Mahlzeiten, die sich die Familien selbst oft nicht leisten können.

Ein weiterer Faktor sind das Fehlen von Schulen und beruflichen Perspektiven.

Selbst befreite Kinder klagen oft, sie würden zurück in den Krieg wollen, da sie sonst nichts mit ihrer Zeit anfangen könnten und sie als Soldaten immerhin eine Aufgabe und klare Strukturen hätten.

Vergangene Konflikte zeigten auch immer wieder, dass sich minderjährige Angehörige diskriminierter Volksgruppen leichter rekrutieren lassen. Viele von ihnen wurden bereits in jungen Jahren Zeugen von Vergewaltigungen an ihren Schwestern und Müttern, von Attacken auf ihre Häuser und weiteren Gewaltakten, die sie zur Revanche motivierten.

Kinder kämpfen in Syrien freiwillig

Im Jahr 2014 führte die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch Interviews mit 25 syrischen Jugendlichen, die zu diesem Zeitpunkt oder in der Vergangenheit für bewaffnete Rebellengruppen im syrischen Bürgerkrieg gekämpft oder gearbeitet haben. Es stellte sich heraus, dass die bei der Rekrutierung minderjährigen Syrer freiwillig Teil der Rebellengruppen geworden waren. Gegenüber Human Rights Watch begründen sie ihre Entscheidung mit ihren gewaltvollen Erfahrungen mit Sicherheitskräften der Regierung, geschlossenen Schulen oder mit dem reinen Wunsch zu kämpfen. Andere folgten ihren Familienmitgliedern in den Kampf.

Die genaue Zahl der Kinder, die aktiv im syrischen Bürgerkrieg kämpfen oder unterstützende Aufgaben in den Rebellengruppen erfüllen, ist unbekannt. 2014 berichtete das syrische Violations Documenting Center, das Verstösse gegen Menschenrechte dokumentiert, dass seit 2011 194 minderjährige «nichtzivile» Jungen ums Leben gekommen seien. Bewohner der von der radikalen Al-Nusra-Front oder dem Islamischen Staat besetzten Gebiete gaben gegenüber Human Rights Watch an, dass diese systematisch Kinder anzuwerben versuchten. Doch auch die Freie Syrische Armee und die kurdische PYG haben nach Angaben von Human Rights Watch Kinder rekrutiert. Kinder unter 15 Jahren bei bewaffneten Konflikten einzuberufen, auch nur für unterstützende Aufgaben im Hintergrund, ist gemäss dem Römer Statut des Internationalen Strafgerichtshofs ein Kriegsverbrechen.

Für die Amerikaner in den Irak

Nach der Freilassung steht den ehemaligen Kindersoldaten die Reintegration in die Gesellschaft bevor. Die Unicef und ihre Partnerorganisationen übernehmen dabei eine wichtige Rolle. Doch die Chancen, dass die traumatisierten Jugendlichen ein normales Leben weiterführen können, sind gering. Finanzielle Schwierigkeiten und psychische Probleme führen dazu, dass viele in die Kriminalität abrutschen oder sich an weiteren Kämpfen beteiligen.

Vor zwei Jahren wurde dank intensiven Recherchen eines dänischen Akademikers bekannt, dass ehemalige Kindersoldaten aus Sierra Leone im Irakkrieg für private amerikanische Sicherheitsfirmen kämpften. Private Sicherheitsfirmen, die im Auftrag der Amerikaner Krieg führten, rekrutierten sie ab 2009 als günstige Arbeitskräfte, um Militärstützpunkte zu bewachen.

Der Bürgerkrieg dauerte elf Jahre und endete 2002. Er liess ein verarmtes Volk zurück, das verzweifelt nach Einnahmequellen suchte. Erneut in einen Krieg zu ziehen, war für viele der einfachste Weg, zu Geld zu kommen. Für die Firmen waren ehemalige Kämpfer von Milizen aus Sierra Leone günstiger als Europäer oder Amerikaner. Ob es sich dabei um ehemalige Kindersoldaten handelte, überprüften die Sicherheitsfirmen nicht.

Winterwoche in St. Radegund

In den Steirischen Semesterferien fand in St. Radegund am Schöckl wie jedes Jahr die Winterwoche in der Kindervilla Richard Zach statt.
Den Kindern wurde wieder einiges geboten. Von der obligaten Disco über den Ausflug auf den Schöckl, aber genauso das Rodeln auf der Skipiste im Ort.
Das Programm war vielfältig und Spaß und Spannung war angesagt.

In den Steirischen Semesterferien fand in St. Radegund am Schöckl wie jedes Jahr die Winterwoche in der Kindervilla Richard Zach statt. Den Kindern wurde wieder einiges geboten. Von der obligaten Disco über den Ausflug auf den Schöckl aber genauso das Rodeln auf der Skipiste im Ort. Das Programm war vielfältig und Spaß und Spannung kamen wieder einmal nicht zu kurz.
Eine sehr lustige Winterwoche ging im Februar zu Ende. Wir hatten jede Menge Spaß, machten diverse sportliche Aktivitäten und hatten viele aufregende Stunden. Ein gut eingespieltes Team ermöglichte eine sehr entspannte Atmosphäre. Mit Daniela, Isabel, Julian, Oliver, Kai und Andrea im pädagogischen Bereich und Christa und Sissi in der Wirtschaft, konnten wir den Kindern sehr vieles bieten.
Auf Grund des tollen winterlichen Wetters, spielte sich fast alles draußen ab. Von Schneeballschlachten, Iglu bauen bis Rodeln und dem Ausflug auf den Schöckl. Zum Aufwärmen wurde im Haus dann gemeinsam gebastelt, experimentiert und vieles Mehr. Wir machten gemeinsam Pizza, das Schokofondue wurde zusammen vorbereitet und auch bei allen anderen Aktivitäten haben wir zusammengeholfen. Ich freue mich sehr auf nächstes Jahr und hoffe, dass ich sehr viele bekannte aber auch neue Gesichter wiedersehe.
Andrea Sideritsch (Leitung)

Winterwoche 2018

Am 17.02. sind wir am späten Nachmittag in St. Radegund angekommen wo unsere Gruppenleiter schon mit Freude auf uns warteten.
Danach wurden die Zimmer eingeteilt und alle haben zusammen geholfen, das Gepäck in die Zimmer zu bringen.
Nach der Anstrengung kam auch der Spaß nicht zu kurz und wir haben Kennenlernspiele gespielt. An den darauffolgenden Tagen waren wir immer draußen und haben eine Bobbahn, einen Schneemann und ein Iglu gebaut.
Wir hatten auch eine extreme Snowball Schlacht.
Einmal waren wir auch am Schöckl und konnten dort Schlitten, Snow Skate und Zipfelbob fahren.
Das Highlight war die Fahrt mit der Gondel.
Um uns zwischendurch aufzuwärmen, haben wir im Haus Tischtennis gespielt, Bügelperlen gebastelt, Indoorbasketball gespielt oder gekegelt.
Am vorletzten Tag hatten wir eine megageile Disco.
Am Freitag mussten wir leider wieder nach Hause fahren. Die Winterwoche war echt eine coole Woche.

Von Kilian, Kevin, Benji, Marlon, Alicia, Tobias und Leon

Aus der Gerüchteküche

Bericht von unserer Winterwoche in St. Radegund in unserer Ferienvilla aus der Sicht der Küche. Es war wieder eine schöne Woche, denn es gab ein paar besondere Wünsche wie z.B. Schokofondoue, selbst belegte Pizza oder Muffins backen.
Den Kindern hat es Spaß gemacht, da wir sehr viel Schnee hatten. Ich habe auch festgestellt, dass dank Amir und Sarah unser Kinderlandbüro wieder gut funktioniert. Es ist schön, dass es unser Kinderland gibt und wir immer wieder Leute haben und finden, die ehrenamtlich Kinder betreuen oder sonstige Tätigkeiten ausführen.Danke an alle die wieder mitgeholfen haben.

Christa Bruchmann

Impressionen der Kinderland Faschingsbälle 2018

Auch in diesem Jahr haben in der Faschingszeit wieder viele Maskenbälle in mehreren steirischen Orten stattgefunden.

Hunderten Kindern wurden durch tolle Programme und mit viel Musik, Tanz, Spaß und Spannung lustige Nachmittage beschert.
Am 03.02. fand heuer auch in Graz wieder unser Kindermaskenball im Volkshaus statt. Vor allem kleinere Kinder tummelten sich auf der Tanzfläche. Bei den Kostümen war heuer eindeutig Prinzessin im Trend. Für Spiel, Spaß und tolle Verpflegung war wie immer gesorgt.

Bei den Faschingspartys in Voitsberg, St. Peter, Gralla, Mürzzuschlag und Eisenerz wurde auch ausgiebig gefeiert und getanzt. Hinzugekommen ist der Kindermaskenball in Wettmannstetten, die gleich mit einem vollen Saal aufwarten konnten. Für musikalische Unterstützung sorgten bei vielen Bällen LivemusikerInnen, die unseren Gästen ordentlich einheizten. Die ehrenamtlichen HelferInnen haben bei der liebevollen Dekoration der Räumlichkeiten und die Organisation im Vorfeld wieder ihr Bestes gegeben und überall für tolle Stimmung und reichlich Spaß gesorgt. Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch überall gesorgt. Danke an alle Beteiligten und Verantwortlichen.

Kinderland Faschingsball Voitsberg/Södingberg

Kinderland Faschingsball Leoben und St. Peter/Freienstein

Kinderland Faschingsball Zeltweg

Kinderland Faschingsball Eisenerz

Kinderland Faschingsball Wettmannstetten und Mürzzuschlag

Kinderland Faschingsball Graz und Gralla

Jung frei Freundin Martha!

Martha Podrepsek ist im 98-igsten Lebensjahr über eine Brücke, - und aus dem Leben gegangen. In unserem Leben wird sie gegenwärtig bleiben.
Als eine außergewöhnliche Frau, mit der uns so viele Erinnerungen verbinden.

Martha war eine ausgezeichnete Erzählerin, sie verstand es ihre ZuhörerInnen zu fesseln. Sie konnte uns damit auch die wichtigen Werte im Leben vermitteln. „Frieden für die Welt, Zusammenhalten, Füreinander Dasein - ein guter Mensch sein“. Sie war unermüdlich dabei, diese Botschaft in die Welt hinaus zu tragen. So oft sie die Gelegenheit hatte, erzählte und ermahnte sie, ob den Kindern in den Heimstunden, in der Ferienaktion oder bei Festen, oder auch nur in einfachen Zwiegesprächen, zuletzt mit den PflegerInnen im Pensionistenheim.
Martha feierte ihren 80-iger und ihren 90-iger mit uns in bemerkenswerter Frische.
Als sie den 92-er im Familienkreis beging, verkündete sie, dass sie den 95-er wieder groß feieren wollte. Und als sie letzten Sommer 97 Jahre alt war, strebte sie optimistisch den Hunderter an. So war sie! Ihr Blick war immer (auch) nach vorne gerichtet. So hat sie schwere Krankheiten überwunden, schwierige Zeiten und ihre Erblindung ertragen.
Viele im Kinderland kannten Martha seit der Kindheit an, mit ihr verbanden sie eine tiefe Freundschaft und Verbundenheit, auch über die Tätigkeit im Kinderland hinaus.
Bis zum Schluss lebte Martha im Hier und Jetzt, unterhielt sich gerne mit Menschen die sie im Heim besuchten, wo sie die letzten zwei Jahre verbrachte, nahm rege Anteil am Geschehen, am Kinderland und besonders, wie ihr ganzes Leben lang, an dem ihrer Familie. Sie konnte immer Auskunft geben, welche Neuigkeiten es da oder dort gibt und wusste jeden einzelnen Geburtstag genau.
Die Jahre, die Martha gelebt hat, sind auch ein Jahrhundert Zeitgeschichte einer österreichischen Arbeiterfamilie. So wurde sie am 15. Juli 1920 in Wien 10 geboren. In einem Zinshaus mit 24 Parteien, meist böhmischen Arbeiter-Familien, die junge Mutter war geschieden und arbeitslos, die Not war groß.
Eine mitleidvolle jüdische Bürgersfrau verhalf der Mutter zu Näharbeiten in Heimarbeit, die bei bitterer Kälte in der ungeheizten Wohnung schon auch einmal unter der Decke gemacht werden musste. Und Martha fädelte die Nadeln ein.
Ihre intensivste Kindheitserinnerung war, dass sie immer Hunger hatten. In der Schule half die Vorzugsschülerin den Klassenkameradinnen bei den Aufgaben, gab Nachhilfeunterricht und bekam dafür ein Jausenbrot oder ein Kleidungsstück. Einmal im Monat ging die Mutter mit den beiden Töchtern und dem Rucksack zur Caritas. Sie bekamen Mehl, Brot und Zuckerwürfel, die die Mutter genau zählte und die Martha bei heimlichem Verzehr mit einer Ohrfeige bezahlte. Die jüdische Hauptschullehrerin förderte das begabte Kind und verhalf ihr und ihrer um ein Jahr jüngeren Schwester, da das Schulgeld fehlte, zum unentgeltlichen Unterricht in einer Klosterschule. Lernen, Singen, geregelte Mahlzeiten! – das war eine schöne Zeit für sie. Alles Einser in der vierten Klasse und wieder ermöglichte eine wohlwollende Lehrerin schließlich einen Freiplatz in einer Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe und dann an der Lehrer-und Kindergarten-Bildungsanstalt. Den Abschluss bestand sie mit Auszeichnung und gerne hätte sie studiert.
Der Hass auf jüdische Menschen und der Rassismus gegenüber slawischen Menschen fanden bei ihr, auf Grund ihrer eigenen Lebenserfahrungen, keinerlei Anklang. Doch 1938 musste sie mit ihren Mitschülerinnen für Adolf Hitler Spalier stehen. Dann wurde die junge Kindergärtnerin „heim ins Reich“ geschickt, um in Thüringen in einem Kinderheim zu arbeiten. Als sie im Scharlachfieber die Nacht in gleißend hellem Licht sah, wusste sie nicht, dass gegenüber die Synagoge brannte und sie Zeugin der sogenannten Reichskristallnacht, des Novemberpogroms geworden war. 1939 wurde sie nach Wiener Neustadt versetzt. Das Schreien und Weinen der 100 kleinen Kinder, die sie mit drei anderen Kindergärtnerinnen in einer Werkshalle zu betreuen hatte, während deren Mütter im Rüstungsbetrieb schufteten, hat sie nie vergessen.
Es folgten verschiedene Arbeitsstellen. Als sie in Böhmen war, holte sie ihren 7-jährigen Bruder Rudi zu sich. 1945 gerieten sie zwischen die Fronten, es begann für die beiden die Flucht von Königsgrätz nach Judenburg, wo die Mutter inzwischen lebte. Mehrmals gerieten sie in lebensgefährliche Situationen, bevor sie den Buben alleine über die Murbrücke, die Demarkationslinie schicken musste. „Rudi geh überd Bruckn“! Martha lernte den politisch aktiven Rudi Podrepsek kennen und lieben.
Seine Weltanschauung wurde bald auch die

ihre und sie wurde Mitglied der KPÖ.
Und - sie lernte das frisch gegründete Kinderland kennen! Dort wurde sie gebraucht und so ging sie nach Graz und begann mit großer Begeisterung ihre neue Tätigkeit und half beim Aufbau dieser Organisation. Somit hatte sie ihre Lebensaufgabe und ihren Lebenssinn gefunden.
Sohn Udo kam auf die Welt, dann Ulli, und etwas später Gert und Gabi.
Die kleine 3-Zimmer-Gemeindewohnung in der Mohnzeile 12 hatte nicht nur Platz für vier Kinder, für die allabendlich im Wohnzimmer auszuziehende Schlafstelle der Eltern - zwischen einigen Aquarien, - sondern auch für Heimstunden, Kinderland-Sitzungen, Bastelnachmittage. Für sämtliches Material und Werkzeug, das für einen Naturforscher und die Arbeit mit Kindern wichtig ist. Das ganze Viertel war ein einziges „Kinderland“. Denn dort wohnten etwa auch die Familien Leber, Finker und Schmiedbauer, die sich gerne an diese Zeit erinnern. Die Familie Podrepsek hatte immer ein offenes und gastfreundliches Haus, obwohl Geld zu keiner Zeit in Überfluss vorhanden war. Im Laufe der Jahre durchlebten hunderte Kinder und mehrere Generationen das Wetzelsdorfer Kinderland mit Spiel und Spaß, Sport, Wanderungen und Ausflügen, Geländespielen, Theater und vielem mehr. Kinderland und Familie waren eine Einheit, wie bei anderen Kinderland-Familien in dieser Zeit auch. Im Sommer ging`s in die Ferienaktion, zu Pfingsten ins Pfingstlager, in der Osterwoche nach St. Radegund. Nie empfand Martha dies als Verzicht, aber immer als Bereicherung. Es gab nichts Wichtigeres als diese große Gemeinschaft mit dieser großen Begeisterung und diesen großen Zielen. Frieden, Völkerfreundschaft, Solidarität, Kinderrechte.Sie war leitende Funktionärin in der Ortsgruppe, der Landes-und der Bundesleitung.

Ehemalige Kinderland-Kinder erinnern sich:
Wir haben tausende Sadako-Kraniche gefaltet!
Ihr Mohnkuchen war legendär!
Ich seh sie immer im Blauhemd vor mir!
Sie hat beim Basteln aus NIX WAS MACHEN KÖNNEN!
Sie war sehr streng und genau!
Immer war sie bemüht den Kindern etwas zu lehren und näher zu bringen.
Der Naturkundezirkel war faszinierend!
Sie wollte die Welt verändern, indem sie Kinder zu solidarischen Menschen erzog!
Sie war bei Wettbewerben sehr ehrgeizig!
Sie war eine begeisterte Tänzerin!
Zu allen Anlässen gab es eine gebastelte Erinnerung! Sie hatte unheimlich viel Energie und Ausdauer!
Martha pflegte internationale Freundschaften bis ins hohe Alter!
In ihrem Leben hatte Martha schwerste Schicksalsschläge zu ertragen.
Ihr Mann Rudi verunglückte 1976 mit erst 52 Jahren. Ihre Tochter Ulli verlor sie im Jahr 2005 mit 55 Jahren und ihren Sohn Udo vor 2 Jahren, da war er 67. Der enge Zusammenhalt in der Familie half damit zu leben. Martha war auch eine fürsorgliche Oma, sie war immer da wenn sie gebraucht wurde. Sie hatte kein Geld zu vergeben, aber Zeit und Lebensweisheiten, die von allen hoch geschätzt werden. Wie etwa: „Es zahlt sich aus, sich für etwas einzusetzen! Es braucht oft Geduld, Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen! Wenn etwas zu schwierig wird, muss man neue Wege finden! Steine sind dazu da, sie aus dem Weg zu räumen.“
2010 wurde Martha noch eine besondere Ehrung zuteil. Für ihre jahrzehntelange Arbeit mit Kindern erhielt sie von der Kinder-und Jugendanwaltschaft des Landes Steiermark die „EhrenTrauDi“, den Kinderrechte-Preis!
Im Vorjahr, anlässlich 70 Jahre Kinderland

überbrachte Susi noch eine bewegende Grußbotschaft von Martha ins Feriendorf. Persönlich konnte sie nicht mehr kommen. Mit Marthas Ableben verliert die Familie einen geliebten Menschen, euch gilt unsere tiefe Anteilnahme.
Wir verlieren eine der hervorragendsten Persönlichkeiten der Kinderlandgeschichte.
Die Botschaft, die sie an uns richtete, war unter anderem: „Ich hatte ein erfülltes Leben! Ich habe nicht umsonst gelebt!“ Liebe Freundin Martha, dem können wir nur beipflichten!

Gitti Krivec

Nachruf für
Grete Schadl und Erna Dünsthuber

Unsere langjährigen Freundinnen und Ferienaktionsmitarbeiterinnen Grete Schadl aus Niklasdorf und Erna Dünsthuber aus Wartberg sind im letzten Quartal von uns gegangen.

Schon seit Jahrzehnten waren sie aus der Ferienaktion und im speziellen aus der Wäschekammer nicht wegzudenken und arbeiteten trotz ihres hohen Alters noch fleißig im Sommer oder bei Arbeitseinsätzen mit.
Grete bis zu ihrem 80. und Erna bis zu ihrem 83. Lebensjahr.

Grete übernahm die Funktion in der Wäschekammer von der uns allen geschätzten Wäsche-Grete (Spitzname Kellermaus) in den 80ern.

Erna arbeitete zuerst viele Jahre als Küchenhilfe mit Rudi Muri und die letzten Jahre in der Wäsche. Sie versuchte bis zuletzt Teil unserer Gemeinschaft zu sein und ließ es sich trotz ihres Alters nicht nehmen, ihre Aufgaben hervorragend zu erfüllen.
Was für einen großen Stellenwert Erna hatte, sah man nicht zuletzt in ihren letzten Ferienaktionen wo die Heimgemeinschaft sie immer unterstützte und ihr bei ihren Aufgaben half.

Was beide gemeinsam hatten war vor allem ihre ausgesprochene Freundlichkeit und der Umstand, dass das Wort „Nein“ in ihrem Sprachschatz nicht vorkam. Egal ob Kind oder Mitarbeiter mit Lieblingsleiberl daher kam, allen wurde gerecht.
Wir können uns nur ein Vorbild an ihrer Einstellung und ihrem Einsatz nehmen.

Liebe Grete, liebe Erna, die Kinderland-Familie wird euch vermissen.

Alfred Piech

Steirischer
LANDES
JUGEND
DIE BEIRAT
KINDER & JUGENDORGANISATIONEN

SMARTPHONE-FOTOWORKSHOP LJB

Gerade in unserer heutigen schnelllebigen Zeit ist es wichtig über soziale Netzwerke Interessierte auf dem Laufenden zu halten. Ein falscher Post oder ein schlechtes Foto erreichen oft nicht die gewünschten Ergebnisse und kommen beim Publikum nicht an. Daher ist es wichtig schnell und trotzdem qualitativ gute Beiträge und Fotos zu gestalten, denn sie ist nicht mehr wegzudenken. Die Fotografie mit Smartphone und Co. Immer mit dabei, schnell zur Hand, verbunden mit der Möglichkeit, die Bilder gleich anschließend über soziale Netzwerke zu präsentieren.
Wie aber können mit einfachen Geräten wie Smartphone, Tablet und Co gute Fotos produziert werden? Und wie muss ein Bild aufgebaut sein, damit es auf Facebook, Instagram, auf der Website und sonstigen digitalen Medien gut wirkt?
All diese Fragen und viel mehr wurden bei diesem Workshop am 25. Jänner 2018 mit Meisterfotografin Monika Winter besprochen.

Außerdem gab es grundlegende Infos über die Bildgestaltung sowie Tipps für bessere Bilder bei Veranstaltungen und schlechten Lichtverhältnissen! Durch die Tipps und Tricks hoffen wir künftig bei Veranstaltungen auch immer den Durchblick zu haben

Wo gekürzt wird – und wo geprasst

von Robert Krotzer
Stadtrat für Gesundheit und Pflege in Graz

„Ist der Ruf erst ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert." Das scheint das Motto der schwarz-blauen Grazer Koalition zu sein. Bürgermeister Siegfried Nagl (ÖVP) und sein Vize Mario Eustacchio (FPÖ) haben von Anfang an keinen Zweifel daran gelassen, dass sie ihr Programm durchziehen werden – ohne Rücksicht auf berechtigte Bedenken. So muss man jetzt nicht nur bei Gemeindewohnungen, sondern auch bei der SozialCard ein Jahr lang in Graz seinen Hauptwohnsitz haben, um anspruchsberechtigt zu sein. Für Heizkostenzuschuss und Weihnachtsbeihilfe muss man nun extra ansuchen – Bürokratieabbau sieht anders aus.

Teuerungsautomatik bei Betriebskosten

Viele Jahre hat die KPÖ darum gekämpft, dass die automatischen Gebührenerhöhungen bei Kanal und Müll gestoppt werden. Mehr als 10.000 Grazerinnen und Grazer haben dieses Anliegen mit ihrer Unterschrift unterstützt. 2015 ist es schließlich gelungen, dass ein Umdenken stattgefunden hat. In der *Kleinen Zeitung* sagt ÖVP-Gemeinderat Gerhard Spath ganz offen *„man habe den Gebührenstopp der Kommunisten ‚zuletzt geduldet, um die Zusammenarbeit mit der KPÖ nicht zu belasten'. Die Zusammenarbeit gibt es nicht mehr, jetzt müssen sich die Grazer auf Erhöhen einstellen – auch bei Kanal und Müll."*

Teurere Mieten in Gemeindewohnungen

Mit März dieses Jahres werden österreichweit die Mieten in Wohnungen, für die der Kategoriemietzins gilt, um ca. 5,2 Prozent steigen. Die KPÖ hat sich dafür eingesetzt, dass die Stadt Graz zumindest in den 725 davon betroffenen Grazer Gemeindewohnungen auf die Erhöhung verzichtet. Das wurde von ÖVP und FPÖ abgeschmettert. In den Grazer Gemeindebauten trifft das alle, die ihren Mietvertrag vor 1994 unterschrieben haben.

5-Prozent-Sperre

Fünf Prozent der Förderungen an gemeinnützige Vereine und Organisationen werden seit heuer bis auf weiteres einbehalten. Die KPÖ hat gesagt: Anstatt die vielen Vereine und Initiativen, die Graz mit ihrem Engagement bereichern, mit einer solchen Regelung zu schikanieren, sollten Parteien- und Klubförderung gesenkt werden. Es ist nicht einzusehen, dass die Politik immer überall sparen will – nur nicht bei sich selbst.

Großmannssucht

Wenn es aber um die Prestigeprojekte von Bürgermeister Nagl geht, scheint keine Summe zu gering. Eine Gondel entlang der Mur oder über den Plabutsch zum Thalersee – dafür sind ÖVP und FPÖ bereit, Beträge in die Hand zu nehmen, die anderswo schmerzlich fehlen. Die neueste schwarz-blaue Vision ist jetzt die Austragung der Olympischen Spiele. Das wird mit hohen Kosten verbunden sein. Sie betonen zwar immer wieder, dass es „sparsame" Spiele würden und es „keine Gigantomanie" gäbe, aber es ist logisch: Wenn die Bewerbung ernsthafte Chancen haben soll, wird das viel Geld kosten. Manche Städte hat es sogar in den Ruin getrieben.

Die Auswirkungen werden die Grazer und Grazerinnen treffen: In anderen Städten, die Olympia-Austragungsorte waren, haben sich die Mieten massiv verteuert. Auch die Preise in der Gastronomie sind gestiegen. Es drohen nicht nur höhere Gebühren und Tarife, sondern auch Kürzungen im Sozial-, Bildungs-, Kultur- und Gesundheitssystem.

Datenschutz Grundverordnung

Bald ist es soweit: Ab 25. Mai tritt die neue Datenschutzgrundverordnung in Kraft!
Daher informierten sich am 26. Februar bei einer Infoveranstaltung viele Interessierte der Jugendarbeit zu diesem Thema.

Als Einstieg das Wichtigste zuerst, Datenschutz ist ein Grundrecht. ***„Jedermann*** *hat, insbesondere auch im Hinblick auf die Achtung seines Privat- und Familienlebens,* ***Anspruch auf Geheimhaltung der ihn betreffenden personenbezogenen Daten****, soweit ein* ***schutzwürdiges Interesse*** *daran besteht.“*

Die Umsetzung dieses Rechtes ist auch für uns als Verein durchzuführen. Konkret heißt das für uns, dass die Daten von Eltern, Kindern, Mitgliedern und unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entsprechend geschützt und verarbeitet werden müssen.

Wichtig für uns ist der sorgsame Umgang mit den Daten, die richtige technische Verarbeitung und Sicherung (Back-Ups) sowie der Schutz gegen Zugriffe von Dritten (Datenverlust etc.). Die sorgfältige Arbeit wird bei uns im Büro schon seit Jahren entsprechend praktiziert. Es geht daher für uns nur darum zusätzlich Kleinigkeiten zu beachten.

Kleine Änderungen gab es allerdings bei unseren Anmeldeformularen zu unseren Ferienaktionen. Wir bitten daher nur mehr die aktuelle Version von unserer Homepage zu verwenden oder bereits ausgedruckte Formulare über unser Büro anzufordern.

Dem Referenten, Herrn Mag. Harald Goger, ein herzliches Dankeschön für den gut verständlichen Vortrag und fürs Beantworten der zahlreichen Fragen.

MitarbeiterInnen gesucht

Wie auch in den letzten Jahren brauchen wir für die Durchführung unserer Ferienaktionen sowie die Erhaltung unserer Heime **tatkräftige Unterstützung**.

Wir bitten daher, dass du dich bei Interesse bei uns im Büro meldest und auch in deinem Freundes- und Bekanntenkreis auf die Möglichkeit einer Mitarbeit bei uns aufmerksam machst.
Jede helfende Hand ist eine große Unterstützung. Lasst uns gemeinsam unsere schönen Heime erhalten und verbessern.

Ein weiterer Vorteil, Kinder oder Enkelkinder von MitarbeiterInnen erhalten Rabatte für unsere Ferienaktionen im Sommer.
Euer Engagement zahlt sich also doppelt aus.

Das Caritas-Schlupfhaus wurde vor mehr als zwanzig Jahren, im Dezember 1996, als österreichweit erstes niederschwelliges Angebot für wohnungslose Jugendliche eröffnet.

Roman Mayer
Mitarbeiter Schlupfhaus Graz

Seit seinem Entstehen hat es die Aufgabe „(…) Jugendlichen, die „auf der Straße stehen“, eine vorübergehende Schlafstelle in Verbindung mit einem unverbindlichen Gesprächsangebot sowie die Möglichkeit der Weitervermittlung an spezialisierte Beratungs- und Betreuungseinrichtungen/Behörden (zu) bieten.“

Wer also keine sichere und angemessene Schlafmöglichkeit hat, ist bei uns willkommen und unser Team ist bemüht, eine Lösung mit den Betroffenen zu erarbeiten, sofern dies erwünscht ist. Freiwilligkeit ist eine unserer wichtigsten Prinzipien, jede/r junge Mensch zwischen 14 und 21 Jahren kann selbst entscheiden, wie weit er/sie unser Angebot nutzen möchte.

Unsere Angebote im Überblick

Das Caritas Schlupfhaus umfasst als niederschwellige Einrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene in Krisensituationen die folgenden drei Angebotsbereiche:

Anlaufstruktur - Notschlafstelle
• Soforthilfe (Übernachtungsmöglichkeit, Hygieneangebote, Ernährung, Erste Hilfe etc.)
• kurzfristige Unterbringung (ohne Bleibeorientierung)
• Kooperation mit anderen niederschwelligen Angeboten (z.B. Streetwork)
• Kontakt- und Beratungsstelle mit Abend- und Vormittagsöffnungszeiten (als Überlappung zur EinzelFallArbeit)

Beratungsstruktur - EinzelFallArbeit
• Situationsklärung
• Betreuung und Beratung
• Hilfe zur Existenzsicherung
• Begleitung zu Ämtern und Behörden
• Vermittlung in spezialisierte und höherschwellige Angebote

Wohnbegleitung für junge Erwachsene
In 4 Wohnungen mit 7 Plätzen im Raum Graz betreuen und begleiten wir junge Erwachsene zwischen 18 und 21 Jahren.

In Zusammenarbeit mit der EinzelFallArbeit, versuchen wir mit den jungen Erwachsenen Ressourcen zu erschließen und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Die Öffnungszeiten der Jugendnotschalfstelle Schlupfhaus sind täglich von 18:00 Uhr bis 9:00 Uhr Früh. Falls Du nicht weißt, wo Du schlafen kannst, Probleme bei der Wohnungssuche hast oder eine kleine Auszeit brauchst, bist Du im Schlupfhaus herzlich willkommen. Außerdem bieten wir unverbindliche Beratungen und/oder Weitervermittlungen zu geeigneten Einrichtungen zu allen Themen die Dich beschäftigen an.

Kontakt: Tel: 0316/482959
E-Mail:
Schlupfhaus@caritas-steiermark.at

Seminar Richard Zach Villa in St. Radegund

Wie immer im Februar fand auch heuer der zweite Teil unserer Seminarreihe für den Sommer 2018 in St. Radegund statt. 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trotzten der Kälte und dem Schnee und ließen es sich nicht nehmen, gemeinsam zu spielen, Spaß zu haben, verschiedene Problemsituationen mit Kindern zu lösen und vieles mehr. Wie viel Spaß die Spiele am Abend gemacht haben, zeigt alleine schon die Dauer bis spät in die Nacht hinein. Am nächsten Morgen starteten wir nach dem Frühstück mit einem ausgelassenen Morgenmeeting um gut in den Tag zu starten.
Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen am Sonntag auch wieder ein Zertifikat mit einer Übersicht der Seminarpunkte überreicht. Wie gut unsere Seminarreihe

ist, zeigt, dass diese Weiterbildung von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch in ihren Regelberufen angerechnet werden kann. Wir bedanken uns bei allen Seminar-Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Vortragenden und ebenso bei allen, die bei der Umsetzung des Seminars mitgeholfen haben. Unsere Erwartungen wurden vollkommen erfüllt und sogar noch – übertroffen. Es war wirklich ein informatives interessantes, lustiges und schönes Seminar.
Alle die an diesem Seminar nicht teilnehmen konnten, haben am 07. Und 08. April wieder die Gelegenheit dazu. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Vortrag vor Studierenden auf der KPH Graz

Heuer konnten wir uns und unseren Verein erstmals auf der KPH Graz vor Studierenden des Kolleg für Sozialpädagogik vorstellen.
In einem einstündigen Vortrag präsentierten Andrea Sideritsch und Bernd Leber sowohl die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch die Geschichte unseres Vereins. Die Themen im Überblick waren, „Was ist Kinderland?“ – „Was machen wir im Feriendorf?“ – „Wie kann ich MitarbeiterIn werden?“
Viele der jungen Studierenden waren sehr an einer Mitarbeit bei uns im Verein interessiert und wollen heuer im Sommer in unseren Ferienaktionen mitarbeiten. Einige kamen auch zu unserem Tag der offenen Tür einige Tage später und holten sich dort noch die letzten Informationen.
Wir hoffen viele dieser jungen Studierenden im Sommer als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen zu dürfen

Zuwachs in der Ortsgruppe Knittelfeld

Wir wünschen Andrea und Raphael Hermentin-Lorberau alles Gute zur Geburt ihrer Tochter Emily Raphaela.

Spiele und Bastelaktionen vorbereitet – Spaß war garantiert!

Auch einigen interessierten Studentinnen und Studenten durften wir unseren Verein und unsere Arbeit näherbringen. Danke an dieser Stelle auch an alle Helferinnen und Helfer.

Es werden auch künftig Veranstaltungen wie diese stattfinden, um Interessierten in lockerer Atmosphäre unsere Angebote und die Möglichkeit der Mitarbeit näher zu bringen.

In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen, informierten wir Eltern und Kinder über unsere verschiedenen Ferienaktionen und Fördermöglichkeiten!

Damit bei den Kindern auch keine Langeweile aufkommt, hatten wir auch verschiedene

Wir freuen uns einige der Besucher als Gäste oder sogar MitarbeiterInnen bei unseren nächsten Veranstaltungen wiederzusehen.

Spielenachmittag im Kidstreff am Mehlplatz

Wer kennt sie nicht, die schönen Kindheitserinnerungen bei Brettspielen mit Familie oder Freunden?

Am 03. März fand in unserem Grazer Büro ein Spielenachmittag mit Kindern, Jugendlichen

und einigen Junggebliebenen statt. Neben diversen Brettspielen wurden auch Gesellschaftsspiele, Drehfußball, Billiard und Airhockey gespielt. Die Idee dazu hatte unser Vorstandsmitglied Manuel Senekowitsch, der dann auch die Umsetzung übernommen hat.

Auf Grund des schönen Nachmittags, ist auch schon der nächste Termin fixiert. Der nächste Spielenachmittag findet am 21.04. wieder von 15.00 bis 19.00 Uhr in unserem Grazer Büro statt.

Informationen und Anmeldung telefonisch oder per Mail oder bringen Sie Ihr Kind am Tag der Veranstaltung persönlich vorbei.

Flyern für schöne Ferien

Und wieder waren sie fleissig unterwegs unsere Grazer Heinzelfrauen. An die 2000 Haushalte wurden mit Informationen zu leistbaren Kinderferien versorgt. BRAVO!

Kontrolle des Feriendorfs auch im tiefverschneiten Winter.

Amir und Manuel staunten nicht schlecht, als sie feststellen mussten, dass Strand und See verschwunden waren. Na bis Pfingsten werden sie schon wieder auftauchen.

Bau- und Putzeinsatz Mai

Vom 10. bis 13. Mai ist es wieder einmal soweit! Zum dritten Mal übernehmen Roberto Otto und Birgit Milchberger gemeinsam die Leitung des Arbeits und Putzeinsatzes.

Wir sind noch auf der Suche nach Freund-Innen, die uns bei der bevorstehenden Arbeit unterstützen können.
Anmeldungen werden gerne im Kinderlandbüro entgegen genommen.

Soziale Medien

Der Umgang mit sozialen Medien ist heutzutage nicht mehr wegzudenken. Das dies in jedem Fall mit einer gewissen Vorsicht passieren soll, sei an dieser Stelle nochmals erwähnt.
Auch für uns als Verein ist das Internet und die sozialen Medien in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Es ist ein einfacher Weg Informationen zu veröffentlichen und eine große Anzahl an interessierten Personen zu erreichen. Meistens sogar zum Nulltarif.
Ein weiterer Vorteil ist, dass wir uns als Kinder- und Jugendorganisation damit in den gleichen Medien bewegen wie unsere Zielgruppe. Wie wichtig ein optisch ansprechender und durchdachter Internetauftritt ist, sehen wir auch an der steigenden Zahl der Eltern die uns online finden.
Um uns noch breiter aufzustellen ist zu der seit Jahren bestehenden Kinderland-Homepage, in den letzten beiden Jahren eine offizielle Kinderland-Facebookseite und ein Instagram-Account hinzugekommen. Diese erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, da es schnell und einfach ist sich über uns zu informieren, Fotos zu durchstöbern, Formulare zu finden, eine unserer letzten Kinderland-Mitteilungen online zu lesen, sich über die nächsten Veranstaltungen zu informieren und vieles mehr.

Ein Blick würde sich auch für dich lohnen, um immer auf dem Laufenden zu bleiben. Finden kannst du unseren Internetauftritt unter folgenden Links:

Homepage: www.kinderland-steiermark.at

Facebook: https://www.facebook.com/kinderland.steiermark/

Instagram: https://www.instagram.com/kinderlandsteiermark/

Die Gestaltung und Verwaltung übernimmt unser Büro in Graz.
Bei Fragen oder Anregungen, kannst du dich also gerne melden.
Wir würden uns freuen, auch dich auf unseren Online-Kanälen begrüßen zu dürfen.

TERMINVORSCHAU 2018

Spielenachmittag am Mehlplatz Graz
21.04.18 um 15.00
Arbeits- und Putzeinsatz im FD
10.05.18-13.05.18
Internationaler Tag des Kindes
01.06.18
Pfingsttreffen im FD
19.05.bis 21.05.18
1.Turnus FD
08.07.18-28.07.18
2.Turnus FD
22.07.18-11.08.18
Familienwoche FD
12.08.18-18.08.18
Selbstversorgerwoche FD
19.08.18-25.08.18
Wiedersehenstreffen FD
01.-02.09.18
Volkshausfest in Graz
08.09.18
Arbeitseinsatz im FD
22.-23.09.18
LaVo, Ferienabschlusskonferenz
13.10.18
Nationalfeiertag
26.10.18
Jahresabschlussfeier Graz
30.11.18
Verleihung Meilenstein
Dezember 2018

VORLESEN MACHT SPAß

**Weißt du was? Weißt du was?
Vorlesen macht großen Spaß!**

**Liest du mir vor, lern ich so viel
über den Schmetterling, das Krokodil,**

**über Indianer und Piraten,
Raketen, die ins Weltall starten.**

**Über Äpfel, Eier, Brot,
Morgensonne und Abendrot.**

**Liest du mir vor, lern ich noch mehr,
Vorlesen gefällt mir sehr.**

**Liest du mir vor, bist du ganz nah,
das find ich einfach wunderbar!**

Liebes Mitglied! Liebe Freundin, lieber Freund des Kinderlandes!
Die Stärke eines Vereines wird nicht nur an den weitervermittelten Inhalten oder Werten und der Qualität der Arbeit gemessen, sondern auch an der Anzahl seiner Mitglieder. Denn die Anzahl der Mitglieder unseres Kinderlandes ist immer öfter ausschlaggebend dafür, in welcher Höhe und ob überhaupt eine Subvention (z.B. des Landes Steiermark) vergeben wird. Wie funktioniert das nun? Die Verteilung von Subventionen erfolgt aus verschiedensten „Töpfen“, welche von Stadt, Land und Gemeinde für bestimmte Bereiche in bestimmter Höhe festgelegt werden. Und hierfür werden Verteilungsschlüssel geschaffen. So richtet sich die Ferienaktionssubvention des Landesjugendreferates nach den Verpflegstagen der Kinder in unseren Ferienturnussen
Für die Basisförderung des Landes Steiermark wird besonders die Mitgliederanzahl des Vereines für die Höhe der Subvention herangezogen. Zahlen regieren eben auch hier die Welt. Deshalb möchten wir in dieser Zeitung den Appell an dich richten: „Hilf‘ uns stark zu bleiben - stärker zu werden!“ Mit der Begleichung deines Mitgliedsbeitrages unterstützt du uns doppelt: 1. mit deinem Betrag von € 15,- für unsere Aktivitäten und 2. mit der Möglichkeit, dich als „zahlendes Mitglied“ für unsere Subventionsansuchen und für die in vielerlei Hinsicht nicht unerhebliche Vereinsstatistik führen zu können. Unser Wunsch: Begleite uns weiterhin als Mitglied durch unsere nächsten aufregenden Jahre! Und wenn du Bekannte, Freunde, Verwandte hast, die Gefallen an der Arbeit des Kinderlands finden, lade diese ein, ebenso mit uns den Weg gemeinsam zu gehen.
Daneben besteht natürlich auch immer die Möglichkeit uns tatkräftig bei der Erhaltung und Verbesserung unserer Ferienheime zu unterstützen.
Wie du siehst, ein jeder ist wichtig, egal was er macht.

Kinderland Büro
8010 Graz, Mehlplatz 2/II
Bürozeiten: Mo bis Fr 9 - 14
Telefon: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderlandsteiermark.at
Redaktion: Amir Mayer
Layout: Alfred Piech
Bankverbindung
BIC STSPAT2G
IBAN-AT51 2081 5000 0002 8803

Österreichische Post AG * MZ 02Z033484 M Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark, Mehlplatz 2/II, 8010 Graz